

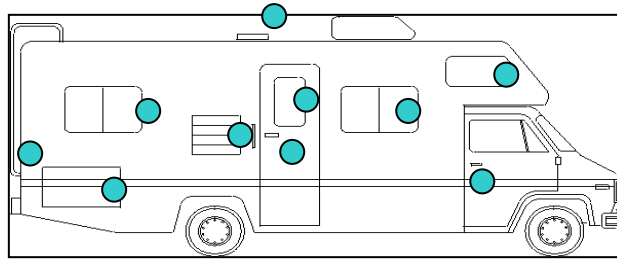


Sicher unterwegs in Reisemobil und Caravan

Die Polizei registriert immer wieder Fälle, bei denen auf Rastanlagen und Autobahnparkplätzen die Insassen von Reisemobilen und Caravans bestohlen werden. Die Täter nutzen hierzu oftmals die Schlaf- und Ruhezeiten aus, um unbemerkt in das Fahrzeuginnere einzudringen und Wertsachen wie z.B. Bargeld, Scheck- und Kreditkarten, Schmuck und Handys zu entwenden.

In den Zubehörmärkten gut sortierter Reisemobilhändler bzw. bei entsprechenden Fachfirmen finden sich viele Produkte, die das Fahrzeug, den Aufbau und die Insassen sichern, beziehungsweise Täter vor dem Zugriff abschrecken können.

Schwachstellen am Reisemobil



Technische Sicherungen

- **Schloss und Riegel**
Zusatzschlösser an der Aufbau- und Fahrerhaustür, die z. B. verhindern, dass die Knöpfe der Türverriegelung aus der Position gehoben werden, bringen mehr Sicherheit.
- **Elektronische Überwachungs- und Meldeanlagen**
Grundsätzlich bestehen solche Systeme aus Sensoren, einer Steuerelektronik und den Alarmmeldern. Es wird unterschieden in einfache Kontaktsensoren an den Türen und Klappen, Sensoren, die auf Bewegung reagieren, solche, die unterschiedliche Druckverhältnisse erkennen oder auf das Einbringen von Mitteln reagieren. Eine Detektion quitiert die Anlage mit einem ohrenbetäubenden Signal. Zusätzlich sind auch optische Signale, z.B. über die Fahrtrichtungsanzeige des Fahrzeuges, möglich.
- **Wertdepots**
Sperren Sie Wertgegenstände in einem fest verankertem Wertbehältnis (Wohnmobiltresor) ein.
- **Gepäckboxen, Motorrad und Fahrräder**
Zusatzschlösser vermindern auch hier das Risiko, Opfer eines Diebstahls zu werden. Sichern Sie mit zusätzlichen, massiven Zweiradsicherungen auf Heckträgern transportierte Motor- oder Fahrräder. Entfernen Sie vor dem Transport alle „losen“ Teile wie Luftpumpen, Schutzbleche, Gepäcktaschen etc., auch aus Gründen der Verkehrssicherheit Ihres Fahrzeuges. Denn löst sich ein solches Teil während der Fahrt, kann es nachfolgende Verkehrsteilnehmer gefährden.
- **Außenbeleuchtung**
Ein brauchbares Abwehrmittel gegen Einbrecher kann eine Außenleuchte sein, wenn sie im richtigen Moment eingeschaltet wird. Wer keine Außenleuchte am Aufbau hat, bekommt Nachrüstmodelle, auch mit integriertem Bewegungsmelder.
- **weitere Maßnahmen**
wie z. B. Sicherungen für Schiebe- oder Ausstellfenster, Sicherungen für Außenklappen, Sicherungen für Heckleitern, die ein unbefugtes Besteigen des Daches verhindern können, etc.

Umsichtiges Verhalten

- **Schlafplatz**

Vermeiden Sie ggf. das Übernachten auf Autobahnrast- und -parkplätzen. Bedingt durch die Anonymität und den hohen Lärmpegel können potenzielle Täter oftmals unerkannt „arbeiten“. Mehrere Reisemobile und/oder Caravans auf einem Platz bringen nicht unbedingt mehr Schutz. Abseits der Autobahn stellen viele Gemeinden einen für Reisemobile ausgewiesenen Übernachtungsplatz oft kostenlos zur Verfügung.

- **Campingplatz**

Ein Campingplatz ist ohne Zweifel der sicherste Ort für ein Reisemobil oder einen Caravan. Hier wird in der Regel kontrolliert, wer den Platz betritt. Die Nachbarn wissen wer zu einem Campingfahrzeug gehört und wer nicht. In der Hauptreisezeit patrouillieren nicht selten Ordnungskräfte zur Nachtzeit auf und um den Platz. Trotzdem, auch hier gibt es keine hundertprozentige Sicherheit.

- **Wertsachen**

Lassen Sie keine Wertgegenstände offen im Fahrerhaus oder im Wohnbereich liegen, sondern sperren Sie diese in ein Wertbehältnis ein. Sollten Sie nicht über ein solches Behältnis verfügen, nehmen Sie Wertgegenstände mit in den Schlafbereich und verstauen diese an einem sicheren Platz.

- **Türen, Fenster, Dachluken, Außenklappen**

Schließen Sie Ihr(e) Fahrzeug(e) grundsätzlich ab, auch wenn Sie Ihr Reisemobil, Ihr Zugfahrzeug oder Ihren Caravan nur kurz verlassen. An belebten Plätzen, Sehenswürdigkeiten oder Stränden besteht auch tagsüber eine erhöhte Einbruchgefahr.

- **Mobiltelefon**

In unvorhergesehenen und unübersichtlichen Situationen hilft gegen dreiste Straßenräuber ein gesundes Misstrauen. Mitunter wird eine Panne oder ein Unfall vorgetäuscht, um die überraschten Reisenden zum Anhalten zu bringen und dann zu bestehlen oder auszurauben. Führen Sie deswegen Ihr Handy griffbereit und eingeschaltet mit. Solche Täter reagieren allergisch auf Handys. Signalisieren Sie, dass Sie Hilfe anfordern beziehungsweise die Polizei verständigen.

- **Was Sie vermeiden sollten**

Versuchen Sie nicht Ihr Reisemobil oder Ihr Gespann mit Waffengewalt zu verteidigen. Sie gefährden dadurch nicht nur sich selbst sondern auch andere unnötig.

Rufen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort über Notruf die Polizei.

Prägen Sie sich besondere Merkmale der beteiligten Personen ein und notieren Sie Kennzeichen, Farbe und Marke der Fahrzeuge der Täter.

Falls Sie Opfer einer Straftat geworden sind, erstatten Sie bitte umgehend Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle.

Weitere Hinweise unter www.polizei-beratung.de (z.B. Schutz rund ums Kraftfahrzeug, Sicherheit im Urlaub)

Herausgeber: Polizeipräsidium München, Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle - K 105 -
Ettstraße 2, 80333 München, Telefon 089/2910-3430 Telefax 089/2910-3426
E-Mail: beratungsstelle-muenchen@polizei.bayern.de

-Eigendruck-